

Entwicklung des Landfrauenverbandes Weser-Ems

Nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden schon 1946 im Weser-Ems-Gebiet neue LandFrauenvereine, die sich 1948 zum „Verband der LandFrauenvereine Oldenburgs“ zusammenschlossen und 1957 in „LandFrauenverband Weser-Ems“ umbenannten. Dora Garbade wurde Vorsitzende und blieb dies bis 1963. Sie setzte sich jahrzehntelang für ein besseres Frauenleben auf dem Land ein und erhielt dafür viele Auszeichnungen. Darunter war 1963 die Goldene Biene des Deutschen LandFrauenverbandes. Der LandFrauenverband Weser-Ems vermittelt kompetent Anregungen und Bildung in den Bereichen:

- Landwirtschaft und ländlicher Raum,
- berufliche Orientierung,
- Ernährung und Gesundheit,
- Familie und Soziales,
- Medienkompetenz und EDV,
- Kultur und Kreativität.



Heute hat der LandFrauenverband Weser-Ems rund 30.000 Mitglieder und vertritt die Interessen aller Frauen im ländlichen Raum. Er gehört mit 190 LandFrauenvereinen dem Deutschen LandFrauenverband in Berlin an und kooperiert mit vielen weiteren Fachverbänden (Stand 2013).

Die Ehrenvorsitzende Dora Garbade (Mitte) 1978 an ihrem 85. Geburtstag mit ihren Nachfolgerinnen Herta Harbers (li.) und Anneliese Frahne (re.).



Evangelisches Dorfhelferinnenwerk Niedersachsen e. V.



Dorfhelferinnen im Einsatz bei Jung...

Wenn Mama fehlt ... Dora Garbade gehörte 1960 zu den Gründerinnen des Evangelischen Dorfhelferinnenwerks Niedersachsen – eine segensreiche Einrichtung. Dieses vermittelt Hauswirtschafterinnen in einer fünfjährigen Fachausbildung Kenntnisse in Haus- und Landwirtschaft, Pflege, Pädagogik und Psychologie. Als Krisenmanagerinnen unterstützen Dorfhelferinnen auf dem Land und in der Stadt Familien in Not und vertreten vorübergehend Mütter – und Väter –, wenn sie wegen Krankheit, Unfall oder Tod ausfallen.

Im Evangelischen Dorfhelferinnenwerk Niedersachsen e. V. sichern rund 160 Dorfhelferinnen in 37 Stationen ein fast flächendeckendes Hilfsangebot in Niedersachsen (Stand 2012).

.... und Alt.

Quelle: Ev. Dorfhelferinnenwerk Niedersachsen e. V., Internet, Bilder: scene_dhw_02; scene_dhw_10



Lebensdaten



Dora und Hermann Garbade an ihrem Alterssitz in Schierbrok mit den Enkelsohnen Rudolf (Rudi, links) und Bernhard, um 1960

1893 Gesine Mathilde Julie **Theodore** Depken, genannt Dora, geboren am 22. März in Schwachhausen, heute Bremen;

1919 14. Januar Heirat mit Hermann Garbade (*1890);

1921 15. April Geburt der Tochter Julia.

1921 übernehmen Dora und Hermann Garbade als Verwalter („Administrator“) das Gut Nutzhorn bei Schierbrok.

1926 betätigt sich Dora Garbade als Lehrfrau für Ländlich-Hauswirtschaftliche Lehrlinge. Sie gehört in der Landwirtschaftskammer der Kommission für Lehrlingswesen an.

1927 27. April gründet die Gutsfrau den ersten Landwirtschaftlichen Hausfrauenverein (LHV) in Delmenhorst, heute LandFrauenverein.

1931 entsteht der Landfrauenverband Oldenburg. Dora Garbade wird Vorsitzende.

1934 werden die neun LHV im Oldenburger Land in die Landesbauernschaft Oldenburg (1936 in Weser-Ems umbenannt) eingegliedert.

Dora Garbade wird in der Landesbauernschaft Abteilungsleiterin für Ländliche Hauswirtschaft.

In der NS-Zeit bildet die Gutsfrau entgegen den geltenden Rassegesetzen eine junge Frau jüdischer Herkunft zur „Meisterin der Ländlichen Hauswirtschaft“ aus und ebnet damit deren Berufsweg.



Dora Garbade mit LandFrauenbesuch in Schierbrok 1965

1946 entstehen im Weser-Ems-Gebiet neue LandFrauenvereine;

1948 schließen sie sich zum LandFrauenverband zusammen. Dora Garbade bleibt bis 1963 Vorsitzende.

wird Garbade als einziges weibliches Mitglied in den Vorstand der Landwirtschaftskammer Weser-Ems gewählt. Sie betätigt sich im Interesse der Frauen vom Land ehrenamtlich in vielen weiteren Gremien und Institutionen.

Gründung der Bäuerlichen Volkshochschule in Rastede, heute Evangelische Heimvolkshochschule, ein Tagungshaus für Erwachsenenbildung.

1950 / 1954 Geburt der Enkelsohne Bernhard (1950) und Rudolf (1954).

1956 erhält Garbade das Verdienstkreuz Erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (Bundesverdienstkreuz) und die goldene Ehrennadel des Niedersächsischen Landvolkes.

1957 zieht das Ehepaar Garbade vom Gut Nutzhorn auf seinen Alterssitz nach Schierbrok-Ganderkesee um.

1960 ist Dora Garbade Mitbegründerin des Evangelischen Dorfhelferinnenwerks Niedersachsen e. V.



Dora Garbades Ehrung 1963 mit der Goldenen Biene des Deutschen LandFrauenverbandes

1963 bekommt Dora Garbade als erste Frau im Weser-Ems-Gebiet das Große Verdienstkreuz des Niedersächsischen Verdienstordens.

1966 Auszeichnung mit der Thaer-Thünen-Medaille in Silber von der Albrecht-Thaer-Gesellschaft.

1981 16. März stirbt Hermann Garbade in Delmenhorst.

7. Dezember stirbt Dora Garbade in Bremen.

2013 22. März wird Dora Garbade in Ganderkesee mit einem „frauenORT Niedersachsen“ geehrt.

Impressum

HerausgeberInnen

LandFrauenverband Weser-Ems e. V., Mars-la-Tour-Straße 6, 26121 Oldenburg; Amt für Demografie, Integration und Projekte des Landkreises Oldenburg; Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde Ganderkesee, regioVHS Ganderkesee-Hude.

Recherche, Konzeption, Text

Dr. Anke Sawahn, Hannover

Abbildungen

Privatarchive Dr. Anke Sawahn, Dr. med. Bernhard Skupin, LandFrauenkalender 1934, LandFrauenverband Weser-Ems e. V., Evangelisches Dorfhelferinnenwerk Niedersachsen e. V.

Repros

Digitalstudio Reinhard Gottschalk, Hannover, Gesine Skupin, Nordenham.

Gestaltung und Grafik

Heiers arte Sabine Schmedemann, Ganderkesee/Rethorn.

Druck

Flyerheaven, Oldenburg



frauenORTE Niedersachsen ist eine Initiative des Landesfrauenrates Niedersachsen e.V., die Leben und Wirken bedeutender historischer Frauenpersönlichkeiten lebendig werden lässt und in der breiten Öffentlichkeit bekannter macht. Die Initiative will dazu beitragen, dass Frauengeschichte und Frauenkultur einen festen Platz im Spektrum kulturtouristischer Angebote erhalten.

Näheres zu **frauenORTE Niedersachsen** finden Sie unter www.frauenorte-niedersachsen.de

KooperationspartnerInnen

LandFrauenverband Weser-Ems e. V. in Zusammenarbeit mit dem KreislandFrauenverband Oldenburg und dem LandFrauenverein Ganderkesee; Landkreis Oldenburg; Gemeinde Ganderkesee; regioVHS Ganderkesee-Hude; Evangelisches Dorfhelferinnenwerk Niedersachsen e. V.; Dr. med. Bernhard Skupin, Nordenham; Müllers Wurstdiele, Gut Nutzhorn.

Gefördert durch die Oldenburgische Landschaft

Dora Garbade

1893 – 1981
die Tatkräftige
im ländlichen Raum



Eine Landpartie mit Dora Garbade





Vier Schwestern mit dem kleinen Bruder, um 1910: Hans, Johanna, Dora, Erica, Julia Depken (von links)

HERKUNFT UND KINDHEIT

Gesine Mathilde Julie Theodore Depken, genannt Dora, wurde am 22. März 1893 in Schwachhausen geboren. Sie war das älteste von sieben Kindern vor Johanna, Carola, Erica, Julia, Hans und Nelly. Carola und Nelly starben früh.

Die Eltern: Julie, geb. Weyrauch (1868-1952), und Johann Depken (1868-1938). Das Elternhaus, der Depken-Hof, lag am Rande von Bremen.

Doras väterliche Familie stand als „Dynastie“ an der Spitze der Landwirtschaftskammer Bremen, drei Landwirte Johann Depken: „Jan olt“ (1814-1902), „Jan klok“ [klug; 1837-1909] und „Jan lang“. In Bremen gibt es die nach ihnen benannte Depkenstraße und den Johann-Depken-Weg.

Doras Vater war der allseits beliebte „Jan lang“. Ihr Großvater „Jan klok“ gehörte von 1898 – 1907 als Abgeordneter der Nationalliberalen Partei dem Deutschen Reichstag an.



Eltern Julie und Johann Depken

GUTSFRAU

Gutsfrau auf Gut Nutzhorn

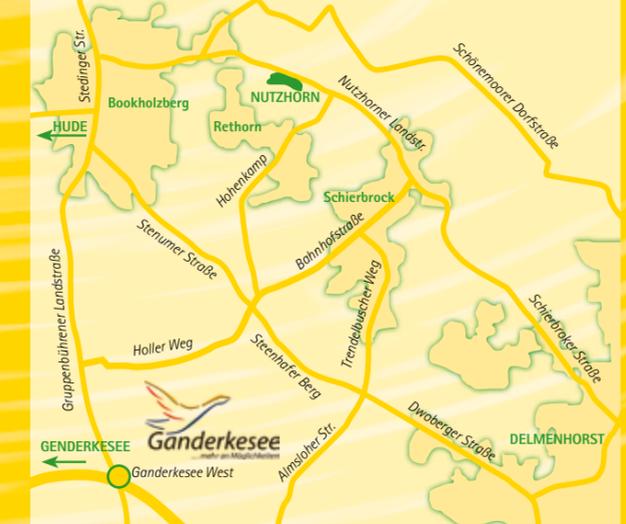
Dora und Hermann Garbade verwalteten von 1921 bis 1957 das 83 ha große Gut Nutzhorn bei Schierbrok, heute Ganderkesee, nordwestlich von Delmenhorst. Das einstmals adlige Gut wird seit 1500 in Urkunden erwähnt.



Gut Nutzhorn um 1955

Obwohl Garbades im Unterschied zu anderen Landwirten ein eher städtisches Leben führten, erwarb sich das Gutspaar mit Milchvieh, Schweine- und Hühnerzucht sowie Kartoffel- und Getreideanbau als tüchtige, vorausschauende Landwirte einen guten Ruf weit über das Oldenburger Land hinaus. Eine Zeitlang wurde auch Tabak angebaut.

Gut Nutzhorn und Umgebung



DIE LEHRFRAU

Die Lehrfrau Dora Garbade



Dora Garbade wird 1956 mit dem Bundesverdienstkreuz und der goldenen Ehrennadel des Niedersächsischen Landvolkverbandes ausgezeichnet.



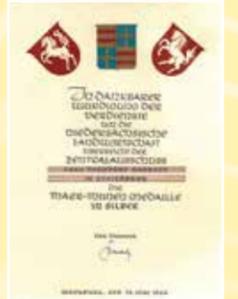
„Meine Mädels haben immer Wind von vorne gekriegt!“ (Dora Garbade 1957)

Seit 1926 bildete Dora Garbade auf ihrem Gut jährlich drei bis vier Ländlich-Hauswirtschaftliche Lehrlinge aus. Viele ehemalige Landwirtschaftslehrlinge, auch männliche, behielten ihre Lehrfrau fachlich und menschlich überaus gut in Erinnerung. Vorbild für Dora Garbades Engagement waren ihr Urgroßvater Bernhard Ulrichs (1804-1870) und die Tradition der Familie.

Die Gutsfrau gehörte in der Landwirtschaftskammer Oldenburg (seit 1936 Weser-Ems) der Kommission für Lehrlingswesen an. 1932 bestanden im Oldenburger Land bereits 45 Lehrbetriebe für die Ausbildung in der Ländlichen Hauswirtschaft.

Seit 1948 war Dora Garbade das einzige weibliche Mitglied im Kammervorstand. Die Anzahl der Frauen im Vorstand hat sich bis heute nicht erhöht.

1966 ehrt die Albrecht-Thaer-Gesellschaft Dora Garbade für ihre Verdienste.



LANDFRAUENVEREINE DAMALS

Landfrauenvereine damals

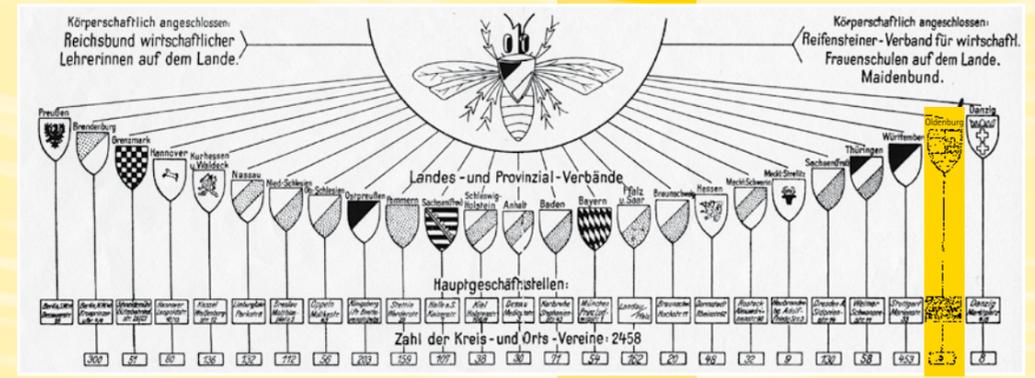
Dora Garbade gründete seit 1927 Landwirtschaftliche Hausfrauenvereine (LHV), die es woanders seit 1898 gab. Der Zweck: „Landtöchter“ und Landfrauen sollten gut aus- und weitergebildet werden.

Dora Garbade warb dafür unermüdlich. Bald gab es Landfrauenvereine in Goldenstedt, Jever, Rastede, Varel, Wildeshausen, Butjadingen, Morriem und Stedingen.

Fachvorträge und Lehrgänge über Geflügelzucht, Gartenbau, Hauswirtschaft, Ernährung, Kultur und Erziehung lockten neue Mitgliedsfrauen an. Dazu kamen Betriebsbesichtigungen und Ausflüge. Auf Ausstellungen wurden mit Gewinn deftige Esswaren, Handarbeiten und bäuerliches Kunsthandwerk verkauft. 1928 entstand der Kreisverein Jeverland (Oldenburg), 1931 der Landfrauenverband Oldenburg.

Er bekam bei der Landwirtschaftskammer „dieselben Rechte eingeräumt wie die männlichen Vereine“. Dora Garbade wurde Vorsitzende. Die Mittel des Verbandes waren aber so knapp, dass die Vorsitzenden der Vereine ihre Kosten selbst trugen. 1933 gab es neun Landwirtschaftliche Hausfrauenvereine im Oldenburger Land.

Aufbau und Gliederung des Reichsverbandes landwirtschaftlicher Hausfrauen Vereine e.V.



Der Reichsverband Landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine (RLHV). Organisationsschema 1934. Oldenburg: 2. v. re.

DIE MUTIGE

Die mutige Dora Garbade

Im Januar 1934 wurden die Landfrauen vom NS-Staat in den Reichsnährstand eingegliedert. Die Landfrauen in Ostfriesland und im Emsland gehörten damals noch zu „Hannover“; 1936 kamen sie zur Landesbauernschaft Weser-Ems in Oldenburg. Dora Garbade wurde Abteilungsleiterin für die Ländliche Hauswirtschaft. Sie trat in die NS-Frauenschaft und NSDAP ein, um, wie sie sagte, „von der praktischen Arbeit für die Landfrau zu retten, was noch zu retten war“.



Dorothea L. 1969 bei Dora und Hermann Garbades Goldener Hochzeit

Zu den Lehrlingen auf Gut Nutzhorn gehörte Dorothea L. Nach den NS-Rassegesetzen hätte sie nicht ausgebildet und beschäftigt werden dürfen, denn sie stammte aus einer ehemals jüdischen Familie. Nach dem Abitur durfte Dorothea L. deshalb nicht studieren. Darum wollte sie einen landwirtschaftlichen Beruf erlernen. Dora Garbade bildete sie zur „Meisterin der Ländlichen Hauswirtschaft“ aus und beschäftigte sie 3 1/2 Jahre. Das war in der NS-Zeit eine mutige Haltung. Dorothea L. bescheinigte ihrer Lehrfrau später eine „unerschrockene anti-nationalsozialistische Gesinnung, die ihr in schwierigen Jahren immer großzügig und selbstlos geholfen“ habe. Der Familie Garbade blieb sie auch nach 1945 freundschaftlich eng verbunden.

AUSBILDUNG UND EIGENE FAMILIE

Ausbildung und eigene Familie

Dora spitzte bei häuslichen Gesprächen die Ohren und lernte dabei früh etwas über Landwirtschaft und Politik.

Sie bekam eine solide Schulbildung, wie sie sich damals nur finanziell gut gestellte Bürgertöchter leisten konnten.

Bis 1909 ging Dora in die private Höhere Töchterschule von Ida Wohlers in Bremen, Löningstraße (ab 1912 Lyzeum). Danach machte sie auf dem Gut Laar bei Zierenberg (Hessen) bei Verwandten eine Hauswirtschaftslehre.

Im Ersten Weltkrieg (1914-1918) musste Dora auf dem elterlichen Hof mithelfen, denn die Männer waren alle an der Front.

In Hessen begegnete Dora dem Dipl.-Landwirt Hermann Garbade (geb. 26.9.1890 in Bremen-Hastedt). Heiraten konnten sie wegen des Krieges erst am 14. Januar 1919. Ihre einzige Tochter Julia wurde am 15. April 1921 geboren.



Dora und Hermann Garbade – Hochzeit am 14. Januar 1919